

SL ignoriert Absprachen bzgl. meiner Einsatzmöglichkeiten

Beitrag von „WillG“ vom 31. August 2024 17:29

Zitat von Anna Lisa

Wieso haben eigentlich Vollzeitlehrer immer Nachteile, wenn Teilzeitlehrer früher gehen?

Zitat von gingergirl

Wenn TZler zweimal nachmittags Unterricht haben, dann müssten die mit VZ logischerweise viermal ran.

Aus meiner Sicht finden sich hier Denkfehler. Erstens ist der Begriff "Teilzeit", nicht "Halbtagsjob" oder "Vormittagsjob".

Teilzeitkräfte müssen unbedingt entsprechend ihrer Reduzierung entlastet werden. Dabei muss auch verfassungskonform die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Rolle spielen. Und der Schutz von Kranken.

Das würde ich aber jetzt nicht (allein und rein arithmetisch) an der Anzahl von Nachmittagen festmachen. Ein TZ-Lehrer und ein VZ-Lehrer können beide genau zwei Nachmittage haben, der TZ-Lehrer hat dann halt vielleicht zwei freie Tage oder mehr freie Vormittage oder so. Hier gilt es halt dann auf individuelle Betreuungsmöglichkeiten zu achten und diese bei der Stundenplangestaltung - nach Möglichkeit! - zu berücksichtigen. (Ja, in Berlin ist das sicherlich wieder anders, ich meine grundsätzlich). Aber wenn der Kollege Hans Müller auf Teilzeit geht, weil er mehr Freizeit möchte, dann würde ich das nicht an der Anzahl der Nachmittage festmachen.

Generell gilt auch, dass zeitliche Faktoren gibt, die jeden individuell betreffen. Wenn hier jemand ausgeklammert wird, hat das keine Auswirkungen auf andere. Mir kann es völlig egal sein, wie viele Konferenzen TZ-Kollegen besuchen müssen, wie lange sie am Elternsprechtag anwesend sein müssen oder ob die SL vielleicht irgendwelche anderen Absprachen trifft, die sich nicht auf mich auswirken.

Andererseits gibt es halt Aufgaben, die jemand machen muss. Wenn eine TZ-Kraft diese nicht machen kann, dann müssen sie von anderen übernommen werden. Das können VZ-Kräfte sein, das macht schon Sinn, sie werden für eine größere Anzahl an Arbeitsstunden bezahlt, oder eben andere TZ-Kräfte im Rahmen ihres bezahlten Arbeitseinsatzes. Klassisches Beispiel: VZ-

Kräfte fahren alle zwei Jahre auf Studienfahrt, TZ-Kräfte alle vier Jahre, wechseln sich also alle zwei Jahre ab.

Langer Rede kurzer Sinn: Dass TZ ein Verlustgeschäft ist und zu Mehrarbeit führt, ist nicht tragbar. TZ-Kräfte müssen so entlastet werden, dass sie ihre Arbeit im Rahmen ihrer reduzierten Arbeitszeit leisten können. Dabei ist der Vereinbarkeit von Familie und Beruf Rechnung zu tragen. Die Forderung, dass alles andere aber von VZ vollumfänglich aufgefangen werden muss, sowohl in der Quantität der Arbeitzeit als auch in der Qualität der Arbeitspläne, muss kein Automatismus sein und ist nur begrenzt belastbar.